GEORGSBOTE

DAS DPSG TRIER MAGAZIN



90. DIÖZESAN VERSAMMLUNG

SCHUTZHÜTTE

AWARENESS UND SAFE SPACE IN UNSEREM DV

BUCH-EMPFEHLUNG

DIE SPURENFINDER

NEUER DIÖZESAN VORSTAND

INTERVIEW MIT TILL

SPENDE STATT KARTE

PAPILLON



Inhalte

Georgsbote | Ausgabe 17 | 2025

03
WEIHNACHTS KARTE
DL-Weihnachts-karte und Spende an Papillon

05
INTERVIEW
mit unserem neuen Diözesanvorsitzenden Till

06
STIFTUNG

07
90. DIÖZESAN VERSAMMLUNG

9
BUCH EMPFEHLUNG
Der Spurenfinder

10
WIR MÜSSEN REDEN
Deutsch - Politiker*in
Wahlprogramm-Check
Politik zum Mitreden

11
SCHUTZHÜTTE

19
AUSBILDUNG
Modulwochenenden
Einsteiger*innenschulung

20
FRIEDENSLICHT

21
BOLIVIEN BEGEGNUNGS REISE

22
ROVER-WBK

23
VERSCHIEDENES
Digitale Antragstellung LJR
DV Trier Merch ist da
Neue Logos in der DPSG

24
CLEAN RIVER PROJECT IM
im Bezirk Eifel-Ahr

26
NACHRUF MONIKA GROSS

27
IMPRESSUM

„JA, ES GIBT KRÄFTE, (...) DIE UNS DIE ÜBERZEUGUNG RAUBEN WOLLEN, DASS AUSNAHMSLOS JEDER MENSCH VON GOTT BEJAHT UND GELIEBT IST.“
(RICHARD HENKES SAC, 1900-1945)

Dieser Satz stammt von dem im KZ Dachau ums Leben gekommenen Pallotinerpater Richard Henkes.
Er wusste, wovon er sprach: denn er erlebte in seiner Zeit, wie die Menschlichkeit und auch der christliche Glaube von den Nazis mit Füßen getreten wurden; wie die menschliche Würde in Frage gestellt und geraubt wurde, wie Menschen in Klassen und Rassen unterteilt wurden.

Solche Kräfte sind bis heute am Werk. Wie gut und wie wichtig, dass da endlich wieder Weihnachten wird: jenes Fest, seit dem Gott eindeutig und unwiderruflich zum Verbündeten der Menschenwürde geworden ist; mit dem Gott die menschliche Würde für heilig erklärt hat, indem er selbst Mensch geworden ist und sich in unsere menschliche DNA eingeschrieben hat. Gott erklärt ausnahmslos jeden Menschen für liebenswert!

Wer Weihnachten feiert, der wird zum Verbündeten der Würde des Menschen! Und der stellt sich dem Anspruch Gottes, das auch zu versuchen: in jedem Menschen etwas Liebenswertes zu vermuten, zu suchen und hoffentlich auch zu finden.

Wie gut, dass ihr das tut, liebe Pfadfinder*innen! Wie gut, dass ihr eure Kinder und Jugendlichen Woche für Woche auf die Idee bringt, liebenswert zu sein und auch in anderen Liebenswertes zu sehen.
Wir Pfadfinder sind Verbündete von Weihnachten – weil wir das zu leben versuchen: dass jeder Mensch von Gott bejaht und geliebt ist.

Danke für euren Einsatz und viel Mut und Freude und Segen für das neue Jahr, das wieder viele Gelegenheiten bringen wird, sich mit der Würde des Menschen zu verbünden und Weihnachten zu beglaubigen!

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch wünscht

Eure Diözesanleitung



Spendenaktion

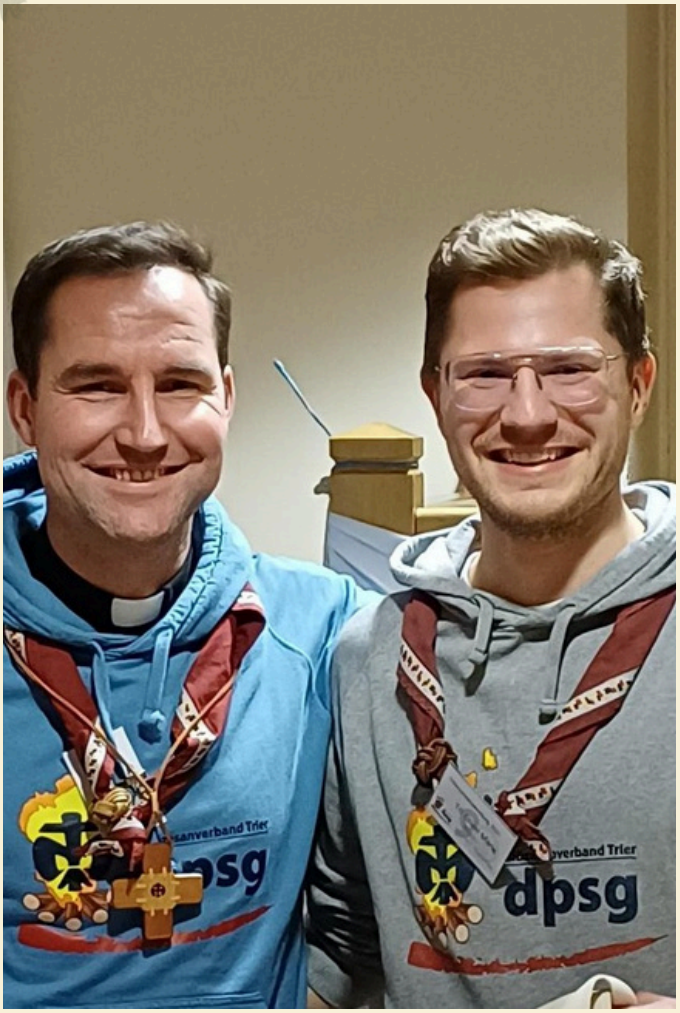
Wie auch in den letzten Jahren haben wir uns dazu entschieden, statt einer „richtigen“ Weihnachtskarte unsere Weihnachtsgrüße in Form unseres Weihnachts-Georgsboten digital zu versenden. Dies ermöglicht es uns, den so durch das Kaufen der Karten und den Versand eingesparten Betrag von 600€ für einen guten Zweck zu spenden.

Dieses Jahr ist unsere Wahl auf Papillon gefallen, ein in Trier ansässiges Projekt, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Kinder krebskranker Eltern altersgerecht durch die schwere Zeit der Erkrankung psychologisch zu begleiten sowie ihnen durch Freizeitaktivitäten eine Auszeit vom Alltag zu gönnen und ihnen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern.
Wer mehr über Papillon wissen möchte, findet hier weitere Informationen.



INTERVIEW

mit unserem neuen Diözesanvorsitzenden Till Mang



Pfadfinden ist für mich ...

Abenteuer, Wagnis und Freundschaft– manchmal muss man einfach drauf los gehen!

Hallo Till, erstmal herzlichen Glückwünsch! Das ist ja noch quasi ganz frisch – du wurdest erst vor zwei Wochen bei unserer 90. Diözesanversammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt und leistest damit nun Peter im Vorstand Gesellschaft. Kannst du dich für unsere Leser*innen, die nicht live dabei waren, einmal kurz vorstellen?

Sehr gerne, ich bin Till, 29 Jahre alt und komme aus dem Saarland, genauer gesagt aus dem schönen Köllerbach. Dort bin ich seit der Wölflingsstufe im Stamm aktiv. In dieser Zeit war ich sowohl in der Jufi- als auch Pfadi-Stufe als Gruppenleiter unterwegs und zuletzt als Stammesvorstand. Grundsätzlich bin ich für jeden Spaß zu haben, offen für Neues und probiere gerne Dinge aus, die mir neue Erfahrungen bringen.

Das Amt des Diözesanvorsitzenden war nun einige Jahre unbesetzt. Was hat dich letztendlich davon überzeugt, dich zur Wahl zu stellen?

Das Amt des Diözesanvorsitzenden hat mich schon länger beschäftigt, es wurde ja auch immer viel Werbung auf den DV-Veranstaltungen gemacht. Durch das ein oder andere Gespräch mit den richtigen Leuten und gezieltes Nachfragen wurde der Gedanke immer konkreter. Schlussendlich hat mich die große Motivation und Hilfsbereitschaft der Beteiligten überzeugt, sowie der Zuspruch von Peter, der mich in meiner Entscheidung sehr bestärkt hat.

Gibt es einige Themen, die dir besonders am Herzen liegen und die du in den nächsten Jahren unbedingt verstärkt einbringen möchtest? Oder hast du vielleicht sogar schon ein paar konkrete Pläne?

Mir ist es persönlich wichtig, dass wir Angebote für jede*n schaffen und damit auch in allen Stufen gut aufgestellt sind, um die Arbeit direkt in den Stufen zu stärken. Deshalb freue ich mich sehr, mit Tobias, und auch ab der letzte DiVers mit Silas, zwei sehr engagierte Referenten für die Rover- und Jufi-Stufe in der DL zu haben. Ich würde mich sehr freuen, auch für die übrigen Stufen Referent*innen gewinnen zu können, um die Stufen wieder präsenter vertreten zu haben.

Wenn du an deine bisherige Karriere als Pfadfinder zurückdenkst, welche Momente sind dir da ganz besonders im Gedächtnis geblieben?

Besonders in Erinnerung geblieben sind mir meine ersten Gruppenstunden als Gruppenleiter und der erste selbst organisierte Hike der Gruppe. Vor allem aber die Aufgewecktheit und das ehrliche Interesse der Kinder. Diese Momente haben mir geholfen, Dinge mal wieder aus einer anderen kindlichen Perspektive zu sehen.
Auch meine ersten Ausbildungsveranstaltungen auf Diözesanebene haben mich sehr geprägt, da ich dort viele unterschiedliche Erfahrungen und neue Ansichten mitnehmen konnte. Diese Erfahrung hat mich auch nachhaltig dazu bewegt, selbst in der AG Ausbildung mitzuwirken.

Zum Abschluss möchte ich dich noch bitten, die folgenden Sätze zu vervollständigen:
Pfadfinden ist für mich ... Abenteuer, Wagnis und Freundschaft– manchmal muss man einfach drauf los gehen.
Als Pfadfinder*in sollte man ... offen für neue Menschen und Erlebnisse sein.
Die DPSG DV Trier ... hat den größten Rover-DAK im Bezirk Mitte!
Ich freue mich besonders auf/über ... die Zusammenarbeit und das Kennenlernen mit allen Engagierten, egal auf welcher Ebene.

Lieber Till, vielen Dank für das Interview und einen guten Start in dein neues Amt! 😊

Ihr plant innovative Projekte und braucht Unterstützung?

Du kannst pfadfinderische Arbeit unterstützen!



...ob du Zustifter*in werden oder einmalig oder regelmäßig spenden möchtest- es gibt viele Möglich-keiten, uns zu unterstützen!

... dann wendet euch an unsere Stiftung!

Wir unterstützen pfadfinderisches Engagement: Aktionen und Projekte, die Mut machen, sich als Pfadfinder*in Herausforderungen zu stellen!

In Zeiten knapper werdender öffentlicher und kirchlicher Zuschüsse sichert die Stiftung ein Stück Unabhängigkeit. So können Ideen und Projekte verwirklicht werden, die sonst keine Förderung finden.

Du hast in deiner aktiven Zeit erlebt, welch positiven Beitrag die Pfadfinderei für diejenigen leisten kann, die mitmachen?

Wir möchten heutigen und zukünftigen Generationen ähnliche Erfahrungen ermöglichen, die uns geprägt haben. Unsere Stiftung kann dazu beitragen, Kinder und Jugendliche stark zu machen, damit sie an einer menschlichen Gesellschaft mitwirken.

Stiftung
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg · Diözesanverband Trier
unter dem Dach der Stiftung GLAUBEN LEBEN im Bistum Trier

Stiftung DPSG DV Trier
Weberbach 71
54290 Trier
stiftung@dpsg-trier.de
www.dpsg-trier.de



Dinner for Many – Die 90. Diözesanversammlung der DPSG DV Trier

90 Diözesanversammlungen sind eine ganze Menge – innerhalb von 90 wiederkehrenden Veranstaltungen passiert grundsätzlich sehr viel. Eine Verbandsstruktur und -Kultur wächst, die Ausrichtung und Ziele eines Verbandes entwickeln sich (weiter) und prägende Personen kommen und gehen. Kurzum – ein Verband lebt. Daher ist es umso erfreulicher, dass die 90. Diözesanversammlung unseres Diözesanverbands (DV) vom 21. – 23. November in der Jugendherberge in Bollendorf nicht nur dank 60 Teilnehmenden so gut besucht war, wie es schon lange keine Diözesanversammlung mehr war, sondern mit Till Mang als neuem Vorsitzenden, Silas Weiss als neuem Referenten für die Jungpfadfinderstufe sowie Christopher Klein und Felix Monzen als neue Vorstandsreferenten auch gleich mehrere neue Mitglieder für die Diözesanleitung gewonnen wurden. Außerdem freuen wir uns sehr, dass Peter Zillgen erneut als Diözesankurat gewählt wurde!

Nach einem gemütlichen Ankommen und einer Einführungsveranstaltung für die Neulinge in der Welt des Antrags- und Wahl-Dschungels am Freitag startete die Versammlung unter der Moderation von Talia Kühn und Patrik Wäschenbach am Samstagmorgen. Nach einer Mittagspause konnten sich die Teilnehmenden für einen der beiden Nachmittags-Programmpunkte – eine Führung durch die Basilika der nahegelegenen Stadt Echternach (Luxemburg) mit Pfarrer Francis Erasmy auf den Pfaden des heiligen Willibrord oder einen Workshop zum Thema Partizipation im Diözesanverband – entscheiden. Aus diesem Programmpunkt entstand ein Initiativantrag zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen im DV, der am nächsten Tag einstimmig angenommen wurde. Weitere inhaltliche Anträge setzten sich mit der bevorstehenden Einführung der Wehrpflicht sowie der Umsetzung der Beschlüsse der diesjährigen Bundesversammlung zur Ämterdelegation bei Vakanz auseinander.

Insgesamt kann die Stärkung von Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen in der DPSG als ein großes Überthema der Diözesanversammlung gesehen werden. Der Samstagabend stand im Zeichen der Feierlichkeiten zur 90. Diözesanversammlung. Einen Blick in die Archivbestände des Verbands gewährte eine kleine Ausstellung von Stefan Brog, der sowohl Bildmaterial als auch weitere Schriftdokumente aus den vergangenen Jahrzehnten der DPSG DV Trier mitgebracht hatte.

Die Versammlung endete nach einem weiteren Versammlungsteil am Sonntagmorgen mit einem Gottesdienst in der Kirche in Bollendorf unter der Leitung von Diözesankurat Peter Zillgen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass man als Verband mit bereits 90 Diözesanversammlungen keineswegs alt ist, sondern an Erfahrung wächst – eine Wahrnehmung, die auch die zahlreichen jungen und neuen Gesichter dieser Versammlung bestätigen. An dieser Stelle gilt allen Helfenden ein ganz besonderer Dank, da ohne sie eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Ein weiterer Dank gilt außerdem allen Delegierten und Gäst*innen, die zum Gelingen der 90. Diözesanversammlung beigetragen haben.

Für die Redaktion: Julia Lehn

Sämtliche Beschlüsse der diesjährigen 90. Diözesanversammlung könnt ihr hier einsehen.









Buchtipp: Der Spurenfinder

Tipps für die wachen Augen – Lesestoff und Filme, die uns gefallen

Was kommt dabei raus, wenn sich ein Spurenfinder im Ruhestand absichtlich mit seinen beiden Kindern im langweiligsten und abgelegensten Ort des Königreichs Dreibrücken niederlässt? Richtig – es bleibt definitiv nicht langweilig ...

Genau das muss auch Elos von Bergen feststellen, der sich nach einem verheerenden Racheakt eines von ihm enttarnten Nachtmagiers, der die Zwillinge Ada und Naru fast das Leben gekostet hätte, in das beschauliche Friedhofen zurückzieht, um dort im Ruhestand seine Memoiren zu schreiben. Der bis dahin erfolgreichste Spurenfinder des Königreichs sieht sich plötzlich in einen mysteriösen Mord verwickelt, der nicht nur ihm, sondern auch seinen beiden Kindern einiges abverlangt. Aber – ähnlich wie bei einer*einem Pfadfinder*in – kann auch ein echter Spurenfinder nicht aus seiner Haut und geht dem Ereignis, das ihn nicht nur in ein anderes Königreich, sondern auch zurück in die Vergangenheit führt, mit der Hilfe von Ada und Naru auf den Grund.

Die in einem klassischen Fantasy-Setting angesiedelte Erzählung ist bereits der dritte Roman des mit den Känguru-Chroniken bekannt gewordenen Kleinkünstlers, der auch schon zahlreiche Kinderbücher, wie unter anderem die Erscheinungen aus der NEINhorn-Reihe, veröffentlicht hat. Wer gerne Fantasy-Romane liest oder sich häufiger in Rollenspiel-Szenarien wie den Welten von Das Schwarze Auge, Dungeons & Dragons oder Midgard bewegt, wird hier mit Sicherheit seinen Spaß haben und einige Szenarien wiedererkennen. Doch auch Genre-Neulinge werden durch den Erzählstil der Klings und die liebevoll entworfene Welt sofort abgeholt. Besonders gelungen ist auch das äußerst lebendig erzählte Verhältnis der beiden Geschwister zueinander – sie streiten sich, sie ärgern sich und vertrauen einander doch blind.



Besonders in diesen Passagen wird deutlich, dass Johanna und Luise – die Töchter von Marc-Uwe Kling und ebenso wie das Geschwisterpaar im Roman auch Zwillinge – nicht bloß auf dem Buchdeckel stehen, sondern aktiv die Charaktere und Dialoge mitgestaltet haben. Die Erzählung der Kling-Familie wird durch die stimmungsvollen Illustrationen von Bernd Kissel abgerundet, die ihr Übriges dazu beitragen, dass die Leser*innen in die Welt des Spurenfinders eintauchen können.

Die Geschichte nimmt viele, teils nicht direkt vorhersehbare Wendungen, die sowohl für jugendliche als auch erwachsene Fantasy-Fans eine gute Unterhaltung sind. Neben der Erkenntnis, dass oftmals nichts und niemand so ist, wie es auf den ersten Blick scheint, wird vor allem eins deutlich: Kinder können weitaus mehr als das, was ihnen Erwachsene in der Regel zugestehen – auch dann, wenn sie ständig von einem Monster mit axtartigen Klauen reden. Und wer von Elos, Ada und Naru von Bergen nach diesem Band nicht genug bekommt, hat ebenfalls Glück: Der zweite Band „Die Spurenfinder und das Drachenzepter“ ist bereits im Ullstein-Verlag erschienen.

Julia Lehn, Bildungsreferentin



Schutzhütte? Safe Space? Awareness!



Schon bei der 88. Diözesanversammlung wurde der Beschluss gefasst, dass unser Diözesanverband ein eigenes Awarenesskonzept bekommen soll, und sich ein Awareness-Team bilden soll. Heute, knapp 2 Jahre später, möchten wir an dieser Stelle einmal erklären, woher der Begriff Awareness eigentlich kommt, was es im Kontext der DPSG bedeutet, und wie wir es für unseren Diözesanverband auslegen möchten.

Awareness, was ist das eigentlich?

Das Wort Awareness kommt aus dem Englischen und kann mit Bewusstsein, Gewahrsein, Achtsamkeit oder Aufmerksamkeit übersetzt werden. Tatsächlich wird dieser Begriff in vielen Bereichen mit unterschiedlichen Definitionen genutzt, unter anderem in der Informatik, im Marketing, in der Medizin und in der Psychologie.

Die Awareness, um die es hier geht, kommt aus dem Veranstaltungs-bereich. In Deutschland fand die Idee Mitte der 2010er Jahre ihren Anfang, spätestens seit Anfang der 2020er haben sich Awarenesskonzepte bei Großveranstaltungen wie Messen, Festivals und Konzerten fest etabliert. Ursprünglich ging es darum, einen sicheren Anlaufort zu schaffen, und Ansprechpartner*innen vor Ort zu haben, die bei Grenzüberschreitungen und Regelverletzungen, Diskrimi-nierungen, oder sexualisierter Gewalt

ein erstes offenes Ohr haben und die betroffene Person durch Zuhören und Dasein ein Stück weit auffangen können.
Heute bedeutet das Konzept, dass alle Menschen unterstützt werden können, denen es psychisch oder aus anderen nicht-körperlichen Gründen schlecht geht. Dafür gibt es sogenannte Awareness-Teams, die sich um sie kümmern.

Wichtig zu sagen ist hierbei: Ein Awareness-Team ersetzt keine psychologische Therapie oder psychotherapeutische Betreuung! Nichtsdestotrotz ist in vielen Fällen alleine die Tatsache, dass jemand zuhört und einfach da ist, enorm hilfreich, um Abwärtsspiralen zu durchbrechen und Sicherheit zu vermitteln.

Gleiches gilt auch bei Gewalterfahrungen jeglicher Art. Die Awareness-Teams sind ein Anlaufpunkt, um einer Gefahr zu entgehen, oder der Reichweite eines Täters zu entkommen. Sie fungieren als erste Ansprechpartner*innen, die helfen können, das Erlebte zu verbalisieren und für sich selbst einzuordnen.



(Foto: Jannis Odrosek, Awareness bei Rock am Ring 2025)

Mittlerweile haben auch viele Bars, Kneipen und Discotheken ähnliche Konzepte. Hier kann man sich im Fall von Übergriffen, oder wenn man sich unwohl fühlt, vertrauensvoll an das Personal wenden. Fragt man dort zum Beispiel nach Luisa oder bestellt an der Bar einen Angel Shot, wird man unauffällig aus der Situation gebracht und bekommt Hilfe.

Awareness in der DPSG

Bei der 88. Bundesversammlung (2021) wurde der Bundesvorstand beauftragt, ein Awarenesskonzept für unseren Verband zu entwickeln. Daraus entstand die „Schutzhütte“, das Awarenesskonzept der Bundesebene. Seit 2022 ist die Schutzhütte fester Bestandteil von Pfingsten in Westernohe, ist bei der Bundesversammlung vor Ort und war auch

bei Stufenaktionen wie dem PfadiSalat oder der BuKo XXL dabei. Auch beim Ironscout, einer pfadfinderischen Großveranstaltung, die nicht vom Bundesamt initiiert wird, hat die Schutzhütte mittlerweile einen festen Platz.
Während der Veranstaltungen selbst wird in der Regel in Schichten gearbeitet, damit die Personen, die die Schutzhütte personell besetzen, auch Pausen und Feierabend haben. Zu Pfingsten in Westernohe sollte idealerweise jede Schicht mit



wenigstens 4 Personen besetzt sein, damit zwei Personen am Ort Schutzhütte anwesend sind, und zwei Teamer*innen über den Platz laufen und Präsenz zeigen, mit Menschen sprechen und Fragen zur Schutzhütte beantworten können. Zusätzlich gibt es eine Handynummer, die rund um die Uhr erreichbar ist, so dass bei Ausnahmezuständen auch außerhalb der „Öffnungszeiten“ jemand erreichbar ist.

Außerdem hat sich ein Briefkasten etabliert, in dem man den Teamer*innen mehr oder weniger anonym Nachrichten zukommen lassen kann, wenn man zum Beispiel die direkte persönliche Ansprache scheut, oder weil man nicht gesehen werden möchte. Das Konzept der Schutzhütte ist aber nicht starr angelegt, sondern lebendig, wird regelmäßig evaluiert und bei Bedarf angepasst.
Hierfür treffen sich Teamer*innen und Interessierte einmal jährlich (im Frühjahr) zu einem Austauschwochenende in Präsenz, zusätzlich gab es in diesem Jahr das erste Mal ein digitales Austauschtreffen im November.

Ziel der Schutzhütte ist, dass sich jede*r wohl und willkommen fühlt, und entspannt die Veranstaltung oder das Lager erleben kann. Hierbei liegt der Fokus nicht nur darauf, die Person mit schlechten Erlebnissen aufzufangen, zu unterstützen und handlungsfähig bleiben oder werden zu lassen. Auch Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, was Grenzüberschreitungen sein können, und die Sensibilisierung gegenüber Diskriminierung, (sexueller) Belästigung und Mobbing, sind ein wichtiger Bestandteil. Zunehmend wird es auch immer wichtiger, punktuell auf (psychische) Überforderungen jedweder Art einzugehen.

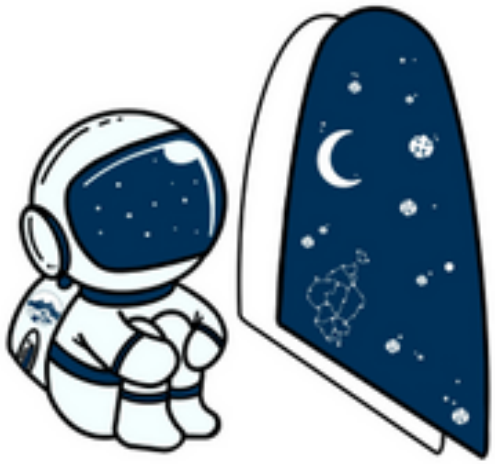
Das Angebot der Schutzhütte wird zum Beispiel zu Pfingsten in Westernohe sehr rege und durch alle Altersstufen genutzt: von Bibern und Wölflingen zur kurzen Pause beim schweren Aufstieg Richtung Arena, über die Rover*innenrunde, die mal eine halbe Stunde Ruhe genießt, bis hin zu StaVos, die eine Pause vom Lager leiten benötigen. Und von der reinen Information, was das hier denn für eine Jurte ist (oder warum die Warnwesten und Halstücher pink sind), bis hin zu stundenlangen Krisengesprächen ist alles dabei.
Die Teamer*innen sind bei alldem nicht alleine, jede*r hat die Möglichkeit, sich Unterstützung aus dem Team dazu zu holen, werden aber auch bestärkt, sich ggf. eine Pause zu erbitten, oder den Fall weiterzugeben, wenn sie alleine nicht weiterkommen.
Die hauptberuflichen Referent*innen für Kinder- und Jugendschutz und Prävention des Bundesamtes stehen den Ehrenamtlichen hierbei mit Rat und Tat zur Seite.
Good to know: Um Teil des Teams Schutzhütte zu werden, musst du keine psychologische oder seelsorgerische Ausbildung haben. Allerdings solltest du ein gutes Maß an Empathie mitbringen, und ein Grundlagenwissen in der Gesprächsführung haben (welches ja bereits in der Modulausbildung vermittelt wird).

Natürlich ist es sehr bereichernd, wenn du aus beruflicher Expertise oder durch eigenverantwortliche Weiterbildung noch weitere (Fach-)Kompetenzen mitbringst, aber Voraussetzung ist es nicht. Für die eigenverantwortliche Weiterbildung hast du auch immer mehr Möglichkeiten, von Workshop-Angeboten aus den eigenen Reihen, über Angebote der Bistümer aus dem Bereich Prävention, bis zu der so genannten MHFA-Ausbildung (Mental Health First Aid). Von den Angeboten kannst du natürlich auch unabhängig von einer Tätigkeit in der Schutzhütte Gebrauch machen.

Awareness im Diözesanverband - ein Safe Space für Trier

Wie bereits erwähnt, wurde bei der 88. Diözesanversammlung (2023) beschlossen, dass wir - wie bereits einige andere Diözesanverbände der DPSG - ein eigenes Awarenesskonzept erstellen und einen Teamendenpool gründen möchten.
Bei der gleichen Diözesanversammlung wurde auch die Überarbeitung des institutionellen Schutzkonzeptes für den Diözesanverband verabschiedet, welches ebenfalls die Gründung eines Awareness-Teams für Veranstaltungen beinhaltet. Dies war die Legitimierung einer Idee, die schon in der Vorbereitung zu Scoutergy, unserem

Diözesanlager an Fronleichnam 2023 geboren und bereits umgesetzt wurde. Denn auch bei unserem Diözesanlager war schon ein Awareness-Team aus dem DV präsent, genauso wie auch bei der beschließenden Diözesanver-sammlung. Allerdings bestanden die Teams zu Scoutergy und zur DiVers 2023 ausschließlich aus Mitgliedern des Diözesanbüros und der Diözesanleitung.



Design: Talia Kühn

Im Nachgang besagter Diözesanversammlung fand sich dann eine Arbeitsgruppe, die das Konzept der Bundesebene gesichtet und für den Diözesanverband adaptiert hat.
Da die Arbeitsgruppe Änderungen bzw. Erweiterungen für unseren DV eingearbeitet hat, war nicht klar, ob unser Awareness-Team das Label „Schutzhütte“ tragen darf, und das Konzept wurde zur Prüfung ans Bundesamt geschickt. Bereits im Vorfeld dazu haben wir uns natürlich schonGedanken gemacht, wie wir uns nennen möchten, falls wir keine positive Rückmeldung bekommen: Der „Safe Space“, verbildlicht durch einen kleinen Astronauten, der auf das Sternbild „DV Trier“ schaut, und auf seinem Rucksack einen Patch der Schutzhütte trägt.
Die Rückmeldung des Bundesamtes kam in der Woche nach der diesjährigen Diözesanversammlung: Da unser Konzept nur geringfügig vom Bundeskonzept abweicht, dürfen wir uns theoretisch Schutzhütte nennen, die Entscheidung über den Namen liegt nun wieder bei uns.

Hier möchten wir gerne eure Meinung wissen, bevor wir voraussichtlich im Januar eine finale Entscheidung treffen: Soll das Awareness-Team des Diözesanverbandes die Schutzhütte bleiben? Oder kreieren wir unseren Safe Space weiter nach unserer eigenen Vorstellung von Awareness? Hier geht es zur Umfrage.

Aber auch wenn die Namensfrage noch nicht endgültig geklärt ist, hindert es uns nicht an der Durchführung unserer Tätigkeit. Auch bei der DiVers 2024, genauso wie bei der diesjährigen Diözesanversammlung, waren Menschen vor Ort, die sich für Awareness stark machen, und als Ansprechpartner*innen zugegen waren.

In unserem Verständnis ist keine Verwirbelung im Alltagsgeschehen zu klein, um uns anzusprechen. Ein Biber oder Wölfling mit Heimweh findet bei uns genauso Zuspruch und ein offenes Ohr wie ein*e Teilnehmende*r, der oder die eine Grenzverletzung oder einen Übergriff erlebt hat, oder eine Person, die vom Geschehen im Lager oder bei der Veranstaltung überfordert ist.

Für die Zukunft haben wir nur einen einzigen, dafür aber sehr dringenden Wunsch: **dass unser Team wächst, so dass wir auch zukünftig fähig sind, bei diözesanen Veranstaltungen eine Schutzhütte oder einen Safe Space anbieten zu können.**

Derzeit besteht das „Kernteam“ aus den auf dem Foto ganz oben abgebildeten Personen (Bianca, Hannah, Talia, Jannis und Axel) sowie 2 Weiteren (Tamara und Jule), die es leider nicht zur Diözesanversammlung (bei der das Foto entstanden ist) geschafft haben. Es freut uns sehr, dass wir aus der DiVers noch eine weitere Person (Lisa, ist mit auf dem Foto) gewinnen konnten, die uns unterstützen möchte! Dennoch sind es (gerade für eine Diözesan-versammlung) zu wenige Personen, denn 5 der 6 Menschen auf dem Bild waren mit Amt/Funktion vor Ort, was im Bedarfsfall zu einem „Interessen-konflikt“ hätte führen können. **Unser Pool benötigt dringend eine weitere und kontinuierliche Füllung.**





Wenn du also bis hierhin gelesen hast, und das Thema spannend oder interessant findest: Meld dich doch einfach mal bei uns. :)
Keine Sorge, wir „verhaften“ niemanden, und wir lassen niemanden alleine. Wenn du nur für eine einzige Veranstaltung zu uns stoßen möchtest oder ausprobieren möchtest, ob dir das Thema Awareness liegt, bist du genauso herzlich willkommen wie jemand, der sich mit Leib und Seele der Awarenessthematik verschreibt und bei jeder Veranstaltung dabei sein möchte. Denn auch für die Mitarbeitenden des Awareness-Teams gilt: Look at the Child! Jede*r soll sich aufgehoben fühlen, und nur so viel tun, wie sie*er bereit ist zu tun. Und niemand sollte über seine Grenzen gehen (außer es ist ein Konsens mit sich selbst).
Vielen Dank für Deine Aufmerksamkeit, melde dich gerne bei uns
- wenn du Teil des Teams werden möchtest!
- wenn du noch Fragen hast
- wenn du für eine deiner Veranstaltungen Anregungen oder Ideen für die Einrichtung eines Awareness-Teams und / oder eines Rückzugsortes benötigst
- wenn du für deinen Stamm / Bezirk ein Awarenesskonzept haben möchtest und hierfür Unterstützung brauchst
-bei allen Fragen rund um unser Awareness-Team
-wenn du uns deine Meinung zur Namensgebung mitteilen möchtest

Am besten erreichst du uns über das Diözesanbüro per Mail info@dpsg-trier.de oder direkt an awarenessteam@dpsg-trier.de .

Die oben abgebildete Handynummer ist ausschließlich während Veranstaltungen des DPSG DV Trier erreichbar!
Hast du akute Probleme, über die du mit jemandem sprechen möchtest? Dann wende dich an die Telefonseelsorge (0800 111 0 111) oder an das Kinder- und Jugendtelefon „Die Nummer gegen Kummer“ (116 111). In (lebensbedrohlichen) Notfällen, bei akuter Suizidalität oder schweren emotionalen Krisen kannst du über die 112 einen Notruf absetzen, bei akuten Bedrohungslagen oder Gewalterlebnissen schalte die Polizei (110) ein.

Gut Pfad, Dein Awareness-Team

Modulwochenendreihe 25/26

Modulwochenende 3

››› **16.-18. Januar 2026** im (neuen) Jugendhaus in Trier

Dich erwarten folgende Inhalte:
1b *Teamarbeit*
2c *Pfadfinderische Methodik*
3a *Geschichte und Hintergründe*

Meldet euch jetzt an!

Wir freuen uns auch dich 🙂

››› **Anmeldung** unter https://www.dpsg-trier.de/anmeldung-zu-den-modulwochenenden/

››› **Anmeldeschluss:** Für jede Veranstaltung jeweils der Sonntag zwei Wochen vorher.

››› Die Module lassen sich ganz einfach für die **Juleica** anrechnen. Sprecht uns einfach an.

juleica
jugendleiter in card

››› Die Modulausbildung ist offen **für alle Interessierten ab 17 Jahren**.



Einsteiger*innenschulung

Was?

››› Hier erfahrt ihr alles über die Woodbadge-Ausbildung und werft einen ersten Blick auf euren persönlichen Leitungsstil!

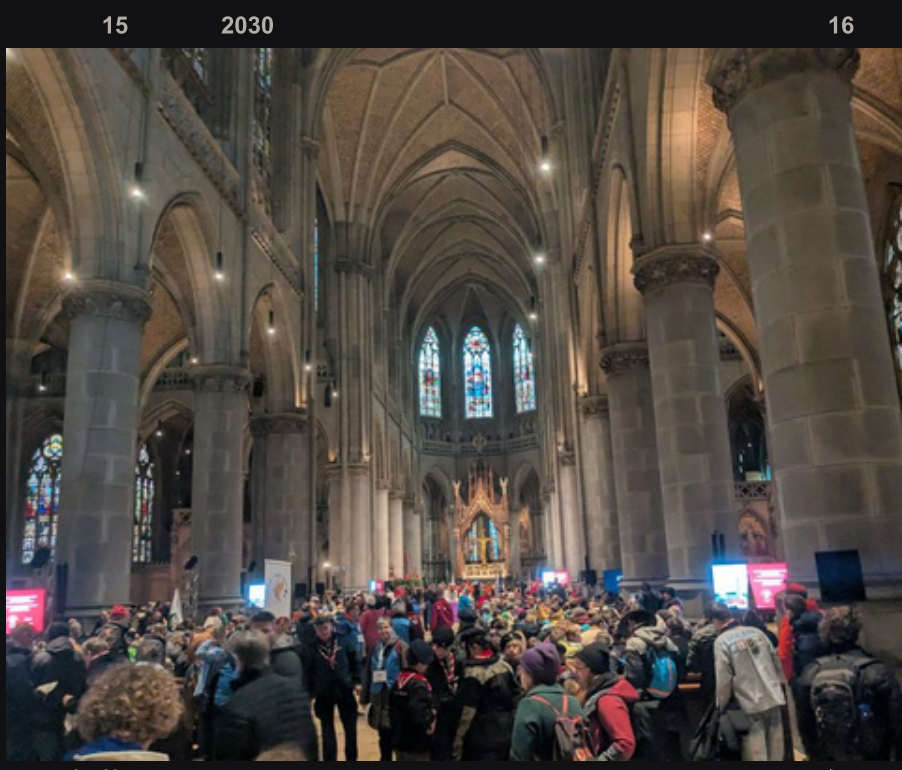
Wann & wo?

››› Am 24.01.2026; 09:30 bis 18:30 Uhr;
Silcherstr 55, 66780 Rehlingen-Siersburg

Jetzt anmelden!

››› Anmeldung unter d.klasen@dpsg-saar-hochwald.de













Friedenslicht in Linz

Auch dieses Jahr hat sich wieder eine Gruppe Pfadfinder*innen vom 04. bis 06.12. auf den Weg nach Linz gemacht, um dort das Friedenslicht bei der offiziellen Aussendungsfeier stellvertretend für unseren Diözesanverband in Empfang zu nehmen.
Ihr Fazit: Linz und die Aussendungsfeier sind auf jeden Fall eine Reise wert!

Ebenso stand die Aussendungsfeier am 14.12. in Koblenz ganz im Zeichen der Flamme und der Internationalität. Denn neben einer kleinen Feuershow mit dem Friedenslichtfeuer gab es ein Gebet mit dem bosnisch-orthodoxen Imam und einem evangelischen Pfarrer. Die Aussendungsfeier wurde von DPSG, BDP und VCP gemeinsam gestaltet.



Bilder: Bezirk Koblenz



Bolivienbegegnungsreise 2026

Wir möchten euch heute offiziell den Reisezeitraum sowie das geplante Programm unserer Bolivienbegegnungsreise im Mai 2026 vorstellen!

Bitte tragt euch die Termine schon einmal ein. Die Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen folgen in den nächsten Wochen und Monaten.

Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit mit euch!

Euer Bolivien-AK



Rover- WBK: Agent*in, aufgepasst!

Deine Modulausbildung ist abgeschlossen, die Farbe Rot schlägt in Deinem Herzen - jetzt wartet Dein nächster Einsatz:
Auftrag ROT - Mission M.A.I.

Vom 01. - 10. Mai 2026 rufen wir Dich ins Pfadfinderhaus Röderhaid. Dort erwartet Dich eine geheime Mission: ein intensives Training, ein starkes Team und die Chance, Dich als Roverleiter*in weiterzuentwickeln.

In zehn Tagen voller Action, Austausch und Abenteuer wirst Du gemeinsam mit anderen Roverleiter*innen aus dem ganzen Land Aufgaben meistern, Strategien entwickeln und neue Perspektiven gewinnen. Nur wer Teamgeist, Motivation und Mut mitbringt, wird die Mission erfolgreich bestehen.
Damit Du für den Einsatz freigeschaltet wirst, gilt:

Du bist mindestens 21 Jahre alt
Deine Modulausbildung ist vollständig abgeschlossen (oder äquivalente alte Ausbildung)
Du hast die Online-Anmeldung ausgefüllt
Du musst für das Ewo vom 30.10. bis 1.11. Zeit haben

Bist Du bereit, den Auftrag anzunehmen? Dann schnapp Dir Dein Ticket für Auftrag ROT - Mission M.A.I.
Wir zählen auf Dich!

Dein Einsatzkommando
Björn, Erik, Maren, Meli und Noah

Anmelden kann man sich hier: DPSG Essen - Anmeldemanagement

Digitale Antragsstellung

Für die Stämme in Rheinland-Pfalz gilt ab dem 01.01.2026, dass Zuschüsse des Landesjungendrings Rheinland-Pfalz nur noch digital beantragt werden können! Zusendungen von Listen und Programmen auf Papier an das Diözesanbüro können daher leider nicht mehr bearbeitet werden. Weitere Informationen, Anleitungen und Links findet ihr hier auf unserer Homepage.

Unser DV Trier-Merch ist wieder da!

Wer in das neue Jahr mit einem unserer Pullis oder T-Shirts starten möchte, hat jetzt bis zum 18. Januar die Gelegenheit, sich eines (oder auch gleich mehrere) der begehrten Stücke mit unserem Feuer-Logo auf der Brust zu sichern! Zur Bestellung geht es hier.

Neue Logos

Liebe Bezirke und liebe Stämme, mit der Namensänderung der DPSG in Deutsche Pfadfinder*innenschaft Sankt Georg gibt es nun auch neue Logos mit der entsprechenden Änderung. Die Bundesebene hat derzeit keine Möglichkeit, den Logogenerator zu ändern, wir können euch aber an Venka Koglin (venka.koglin@dpsg.de) verweisen, die euch dann manuell eure einzelnen Logos erstellt und zuschickt.

Klares Wasser und Kunst – das Clean River Project im Bezirk Eifel-Ahr

Das Clean River Project hat sich keine leichte Aufgabe ausgesucht: Die Flüsse und die Meere sind voll von weggeworfenem Plastik, das sich nicht auf natürliche Weise abbaut und sowohl die Umwelt als auch die Tierwelt schwer belastet. Irgendjemand muss das ganze Schlamassel also aufräumen! Und genau hier kommt das bereits mehrfach ausgezeichnete Projekt in Spiel – hier wird nicht nur zu Wasser und an Land ordentlich eingesammelt, das Gefundene erhält auch gleich noch in Form von (Foto)Kunst ein neues, zweites Leben. Auf diese Weise profitiert nicht nur die vom Plastik befreite Natur, die entsorgten Dinge dienen so auch gleichzeitig zur Aufklärung und Sensibilisierung und erhalten zusätzlich einen neun Wert als Kunstobjekt in extra organisierten Ausstellungen.

Das seit 2012 existierende und in Mendig bei Koblenz beheimatete Projekt veranstaltet nicht nur eigene Clean Up-Aktionen, an denen jede*r teilnehmen kann, es kann auch von Unternehmen, Schulen oder sonstigen Gruppierungen gebucht werden. Das Angebot beinhaltet eine Müllsammelaktion, die je nach dem Alter der Teilnehmenden sowohl an Land als auch zu Wasser mit Kanus durchgeführt werden kann, sowie die anschließende künstlerische und praktische Auseinandersetzung mit dem Thema Plastikmüll, die dann in einem Kunstprojekt oder sogar einer Ausstellung mündet.





Das klingt doch eigentlich nach einer perfekten Aktion für Pfadfinder*innen! Genau das hat sich der Bezirk Eifel-Ahr auch gedacht und das Clean River Project für seine Wölflings-Aktion gebucht. Da die Durchführung des Projekts je nach Aufwand und Rahmenbedingungen mit ca. 2500€ nicht unbedingt billig ist, erhielt der Bezirk Unterstützung durch die Stiftung der DPSG DV Trier, welche die angefallenen Kosten übernahm. Die Stiftung unterstützt innovative und nachhaltige pfadfinderische Projekte und kann jederzeit angefragt werden. Weitere Informationen zum Clean River Project findet ihr hier. Oder habt ihr selbst eine Projektidee, bei der euch die Stiftung unterstützen kann? Dann findet ihr hier weitere Infos zum Förderprogramm sowie zur Antragstellung.









Monika Groß

*14.07.1941 † 26.11.2025

Mit großer Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen die Deutsche Pfadfinder*innenschaft St. Georg im Diözesanverband Trier und der Bund der katholischen Jugend im Diözesanverband Trier Abschied von Monika Groß.

Monika hat sich über viele Jahre hinweg mit außergewöhnlichem Engagement für Jugendverbände im Bistum Trier eingesetzt. Von 1977 bis 1980 war Monika Vorsitzende des BDKJ und hat in dieser Zeit die Anliegen junger Menschen mit Weitblick, Klarheit und großer Überzeugungskraft vertreten.

Von 2005 bis 2011 war sie Mitglied des Kuratoriums der DPSG im Diözesanverband Trier. Auch hier brachte sie ihre Erfahrung, Engagement und tiefe Verbundenheit zur Jugendverbandsarbeit ein. Für die DPSG wie auch für den BDKJ war sie stets eine verlässliche Beschützerin und Unterstützerin, die die Interessen der Verbände vertreten hat.

Monika hinterlässt Spuren – in den Verbänden, in der Kirche und vor allem bei den zahlreichen Menschen, die das Glück hatten, sie gekannt zu haben. Wir behalten Monika als engagierte Mitstreiterin und warmherzige Persönlichkeit in dankbarer Erinnerung.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten allen, die ihr nahestanden.

Peter Zillgen, Diözesankurat DPSG DV Trier
Till Mang, Diözesanvorstand DPSG DV Trier
Paul Berens, Diözesanvorstand BDKJ DV Trier

Das Diözesanbüro ist zwischen den Tagen nur sporadisch besetzt, im neuen Jahr sind wir dann wieder in voller Stärke für euch da :)



IMPRESSUM

DPSG Diözesanverband Trier

Diözesanbüro
Weberbach 71
54290 Trier

E-Mail: info@dpsg-trier.de
Telefon: 0651 46298290
www.dpsg-trier.de